

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung



Jahresbericht 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns den Jahresbericht 2023 vorlegen zu können.

In dem Jahresbericht 2023 erfahren Sie einiges über die Tätigkeiten und Inhalte der DRK Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des DRK-Landesverbandes Oldenburg e.V.

Die Zunahme der Beratungszahlen im zweiten Jahr unseres Bestehens erfreuen und ermutigen zugleich, die DRK Schwangerschaftsberatungsstelle noch bekannter zu machen, als Netzwerkpartner zur Verfügung zu stehen und Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Durch vielfältige Begegnungen in anderen Einrichtungen wie Gemeinwesenarbeit, Begegnungszentren sowie die Teilnahme an Arbeitskreisen und Vernetzungstreffen wurde die Beratungsarbeit 2023 bereichert und zum anderen konnten angedachte Vorhaben umgesetzt werden.

So finden im DRK Begegnungszentrum (Kaiserstraße 19, Oldenburg) seit Sommer 2023 nach vorheriger Absprache Beratungen statt. Im Rahmen des wöchentlich stattfindenden Frauenfrühstücks haben Frauen in regelmäßigen Abständen die Gelegenheit, im Rahmen einer offenen Beratungszeit ihre Fragen rund um Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt sowie zur Unterstützung, wenn familiäre Herausforderungen mit Kindern bis zu drei Jahren bestehen.

In der Notunterkunft im Wangerland für geflüchtete Menschen finden seit Eröffnung im Frühjahr 2023 nach Absprache ebenfalls Beratungen statt.

Mit der Gemeinwesenarbeit in der Rennplatzstraße hat sich die kooperative Vernetzung durch regelmäßige Kontakte weiterentwickelt.

Neu ist, dass die DRK Beratungsstelle seit Sommer 2023 für Frauen und Familien mit geringen Einkommen, auf Antrag einen Zuschuss von bis zu 150 Euro für Verhütungsmittel auszahlt. Der Zuschuss ist eine freiwillige Leistung der Stadt Oldenburg.

An dieser Stelle einen Dank an die Stadt Oldenburg und die Mitarbeitenden der Gleichstellungsstelle der Stadt Oldenburg, dass wir die unterstützende Leistung auszahlen können.

Bedanken möchten wir uns bei den Fachärzten, Hebammen, den Vernetzungspartnern und allen Interessierten, die ratsuchenden Frauen, Männer, Paare und Familien an uns verweisen.

Renate Böhme

Ansprechpartnerin und Beraterin

Das Beratungsangebot im Überblick

- Informationen rund um das Thema Sexualität, Verhütung und Familienplanung
- Auszahlungen von Zuschüssen zu Verhütungsmitteln der Stadt Oldenburg
- Informationen und Geltend machen von sozialen Leistungen und finanziellen Hilfen im Kontext Schwangerschaft, Mutterschaft und Familie
- Hilfe bei Beantragung von Mitteln aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“
- Informationen zu Möglichkeiten von Adoption und vertraulicher Geburt
- Informationen zu Möglichkeiten der Pränatalen Diagnostik und Begleitung bei einem auffälligen Befund
- Beratung zum Thema unerfüllter Kinderwunsch und Informationen über die Möglichkeit der Kinderwunschbehandlung
- Unterstützung bei Partnerschafts- und Familienproblemen
- Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch (gemäß §§ 218/219 StGB)
- Begleitung nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Begleitung und Fragen nach Freigabe eines Kindes zur Adoption

Für alle Anliegen und Fragen haben wir Zeit und ein offenes Ohr.

Einblicke in die Beratungsarbeit

Eine offene Beratung findet seit Sommer 2023 einmal im Monat im Begegnungszentrum (Kaiserstraße 19, Oldenburg) statt. Es steht Zeit zur Verfügung, für Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Familienplanung. Ebenso konstruktiv und kooperativ gestaltet sich die Vernetzung mit dem Kulturzentrum Rennplatzstraße. Einen Austausch über Verhütungsmittel im Rahmen des wöchentlichen Frühstücks soll im Folgenden ein Einblick vermitteln.

Die Nachfrage an Beratungen in der allgemeinen Schwangerenberatung und in der Schwangerschaftskonfliktberatung ist im Vergleich zum Vorjahr (2022) deutlich gestiegen.

Die Kontaktaufnahmen werden von den Frauen, Männern und Paaren überwiegend telefonisch oder auch per E-Mail gesucht. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Termine, die per E-Mail vereinbart wurden, häufiger nicht stattgefunden haben.

Ein Anstieg der Beratungsanfragen im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem in der allgemeinen Schwangerschaftsberatung (§ 2) zu verzeichnen. Hier fanden 29 Beratungen und 31 Konfliktberatungen (§§ 5, 6 SchkG) sowie eine Gruppenberatung statt.

Der Grund für einen eventuellen Abbruchwunsch vereint meist mehrere Nennungen. Die abgeschlossene Familienplanung, die beruflichen Gründe und Schule/Studium/Ausbildung sowie psychische Gründe und der Erhalt des Familienstandards sind häufiger genannt worden. In den Beratungsgesprächen wurde mehrfach die hohe Belastung von Frauen deutlich, die bereits ein Kind oder mehrere Kinder haben und berufstätig sind. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt Familien vor sehr große Herausforderungen, allemal, wenn im sozialen Umfeld beispielsweise keine Unterstützung durch Großeltern erfolgen kann. Das Alter der Frauen lag dabei im Durchschnitt zwischen 22 und 34 Jahren.

Die statistische Auswertung ergibt, dass die Mehrzahl der Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung ziehen, erwerbstätig oder sich in einer Berufsausbildung/Studium befinden. Häufig wird die Situation als Alleinerziehende und die damit oftmals einhergehende (vermutete) soziale Unsicherheit und auch Altersgründe (zu alt oder zu jung) benannt.

In der Beratung im Schwangerschaftskonflikt hat sich der Informationsbedarf über Verhütungsmethoden und zu allgemeinen Fragen zur Verhütung als hoch erwiesen.

Anhand des Feedbacks im Anschluss an die Beratung benennen die Ratsuchenden unter anderem, dass sie eine Entlastung erfahren haben, im geschützten Raum Zeit zur Verfügung stand bestehende Ambivalenzen benennen und reflektieren zu können.

Die allgemeineren Schwangerschaftsberatungen (§ 2) haben, bis auf zwei telefonische Beratungen, in Präsenz stattgefunden. Die Themen in der Beratung nach § 2 sind

unterschiedlich. Die meisten Beratungsinhalte bezogen sich auf Fragen und Informationen rund um Eltern Geld und Elternzeit, der Beratung hinsichtlich möglicher Leistungen für Familien, stellen von Stiftungsanträgen bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ zum Schutz des ungeborenen Lebens sowie Unterstützung bei der Antragsstellung von Kindergeld.

Die Ratsuchenden berichten, dass Sie die Information über die DRK Beratungsstelle aus der Internetsuche, von gynäkologischen Fachärzten, Hebammen und Vernetzungspartnern erhalten haben. Hierbei leiten tendenziell stadtteilnahe und zentral gelegene Praxen in der Innenstadt von Oldenburg und im angrenzenden Ammerland an unsere Beratungsstelle im weiter.

Statistische Auswertung

Insgesamt sind 60 Beratungsanfragen erfolgt. Davon haben in der allgemeinen Schwangerschaftsberatung insgesamt 29 Beratungen stattgefunden, darunter gibt es neun Mehrfachberatungen und zwei Folgeberatungen zu verzeichnen. Hinzu kommen 31 Schwangerschaftskonfliktberatungen.

Einen Einblick in statistische Daten und Angaben ergeben im Folgendem:

Art der Beratungen	Erstberatung	Folgeberatung	Mehrfachberatung	Gesamt
Beratungen gem. §§ 5+6 SchKG*	31	0	0	31
Beratungen gem. § 2 SchKG*	18	11	0	29
Beratungen gem. § 2a SchKG*	0	0	0	0
Gruppenberatungen gem. § 2 SchKG*	1	0	0	1

(SchKG = Schwangerschaftskonfliktgesetz)

Erklärung Statistik

*§§ 5+6 SchKG: Schwangerschaftskonfliktberatung

*§ 2 SchKG: Beratungen vor, während und nach einer Schwangerschaft, Sexualaufklärung, Sexualberatung, Familienplanung und Kinderwunsch

*§ 2a SchKG: Beratungen nach pränatal diagnostischem Befund

*§ 2 Gruppenberatungen mit mehr als 3 Personen, Mutter-Kind-Gruppen, Elternabende, Fortbildungen etc. (keine sexualpädagogischen Gruppen)

Der Verhütungsmittelzuschuss – ein Beitrag zur Familienplanung

Für viele Frauen und Männer unterschiedlichen Alters stellt sich die Frage nach einer sicheren und gleichzeitig individuellen Verhütung. Seit Mitte des Jahres kann der DRK Landesverband Oldenburg auf Antrag, Gelder aus dem Verhütungsmittelfond der Stadt Oldenburg auszuzahlen. Berechtig sind Bezieher*innen die Leistungen nach SGB II; SGB XIII; AsylbLG; Wohngeld; Kinderzuschlag, Bafög oder BAB (Berufsausbildungsbeihilfe) erhalten. Die Stadt Oldenburg unterstützt mit dem Verhütungsmittelzuschuss mit bis zu 150 Euro kalenderjährlich die Kosten für unterschiedliche Verhütungsmittel (zum Beispiel die Pille, Minipille, Hormonspirale oder auch die Dreimonatsspritze und Verhütungspflaster). Der Verhütungsmittelzuschuss ist eine freiwillige Leistung der Stadt Oldenburg. Vor Ort wird der Antrag aufgenommen und bearbeitet und ausgezahlt.

Arbeitskreise und Netzwerke

Teilnahme an folgenden Arbeitskreistreffen:

- „Oldenburger System Frühe Hilfen“ (2 Termine)
- Schwangerschaftsberatungsstellen (jährlich) aus dem Landkreis Oldenburg, Stadt Oldenburg, dem Ammerland und der Stadt Delmenhorst.

Vernetzungstreffen:

- DRK Begegnungszentrum in Oldenburg
- Begegnungszentrum „Kultus“, Rennplatz Straße Oldenburg
- Notunterkunft in Hohenkirchen - Wangerland
- Runder Tisch zum Thema früher Kindstod, Stiftung Hospizdienst in Oldenburg

Besondere Veranstaltungen:

- Vorstellung des Beratungsangebots (insbesondere Frühe Hilfen) für die Leitungen der DRK Kitas aus Oldenburg, Delmenhorst, Landkreis Ammerland und Vechta
- Bildung-und Präventionsmesse der berufsbildenden Schule in Oldenburg im November 2023

Sonstiges:

- Interview mit der NZW Lokalredaktion, Vorstellung der Beratungstätigkeit und Erscheinen des ersten Jahresberichtes 2022

Fachliche Weiterqualifizierung

Fachinformationstage:

08.02.2023 (Online) Pränataldiagnostik, Dr. Marit Kolsch

Praenatal plus Reproduktionsmedizin, Dr. Markus Merzernich

Fachtage:

16.07.2023 Erste Hilfe im Kinderschutz - Einsatz der EEH im Feld von Gewaltprävention und emotionaler Vernachlässigung in der frühen Kindheit in Hude

28.09.2023 "Zu spät?! Schwangerschaftskonflikte jenseits der 14. Woche ohne fetalen Befund"

Sonstige Schulungen:

12.01.2023 eine 1,5 Stunde(n) umfassende Fortbildung: Grundlagenmodul Datenschutz, DRK Lerncampus Online-Seminar

Organisatorisches

Terminabsprache über Telefon oder E-Mail:

Mo, Di, Fr 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Mi 09.00 Uhr – 14.00 Uhr

Do 09.00 Uhr – 17.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Mi 09.00 Uhr – 14.00 Uhr

Do 09.00 Uhr – 18.00 Uhr

Fr 08.00 Uhr – 12.00 Uhr

Termine außerhalb der Öffnungszeiten und am Abend sind nach Absprache möglich.

Die DRK Beratungsstelle ist mit dem Bus von der Innenstadt (Lappan) mit der Linie 340 zu erreichen. Für Autofahrer*innen empfiehlt sich die Anfahrt über die Autobahn Abfahrt Etzhorn oder über die Wilhelmshavener Heerstraße. In unmittelbarer Nähe stehen Parkplätze kostenfrei zur Verfügung.

Renate Böhme